

## **Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Bombenstimmung in München und eine neue Bombe**

Nordkorea behauptet, es habe die Bombe. Können weder die Weltmacht USA noch die werdende Supermacht China das verhindern?

Eine andere Frage vorweg: Hat Nordkorea die Bombe? Bisher war's immer so, dass eine Möchtegern-Atommacht wenigstens eine Bombe getestet hat (siehe zuletzt Indien und Pakistan, derweil Israel womöglich eine zusammen mit Pretoria im Südatlantik gezündet hat). Zweitens, eine Bombe macht noch keine Atommacht, dazu braucht man viele, plus Trägerwaffen. Drittens gibt es auch "Ent-Verbreitung", das heißt das Zurückrollen eines Atomprogramms, wie es Südafrika getan hat. Viertens wissen wir es nicht. Zum Prinzipiellen: "Verhindern" heißt letztendlich Krieg. Und allein die Annahme, dass der andere die Bombe hat, macht das Risiko unkalkulierbar. Pjöngjang ist also fein raus - egal, ob mit oder ohne Bombe.

Am Tag nach dem Friedensgipfel sterben in Nahost schon wieder Menschen. Muss Israel das aushalten?

Das "Muss" ist nicht die Frage, sondern: "wie viele?" Israel wird nicht stillhalten, wenn die Mordrate wieder so ansteigt wie in den vergangenen vier Jahren. Das weiß aber auch Mahmud Abbas, der neue Palästinenser-Präsident. Das wissen auch Hamas und Kumpane, deren Führung durch die "gezielten Tötungen" stärker dezimiert worden ist, als sie es vormachen wollen. Aber WmdW mag diese Frage nicht. Er will lieber daran glauben, dass seit dem Tod Arafats tatsächlich ein neues Kapitel geschrieben wird, von einem Abbas, der nicht in Arafats Sackgasse landen will, und einem Scharon, der wie Begin als Friedens-Premier in die Geschichtsbücher eingehen will.

Auf der Münchner Sicherheitskonferenz wurde wieder die atlantische Partnerschaft beschworen. Nur Rituale?

Nein. Nach drei Jahren Untergrundkrieg unter Verbündeten macht sich die Ernüchterung breit. Die Europäer haben begriffen, dass sie den Riesen in Verlegenheit, nicht aber zu Fall bringen können. Und die Amerikaner, dass sie für ihre wichtigsten Interessen Koalitionäre brauchen. Deshalb lautet die neue Devise: weniger Rummy, mehr Rice. Und der warme Empfang, den sie der Außenministerin in Berlin und Paris bereitet haben, zeigt, dass auch die Europäer wieder vernünftiger werden.

Ein Wort zum deutschen Außenminister ...

WmdW ist zu Joschka Fischer schon lange nichts mehr eingefallen. Einmal, weil ihm Schröder die wichtigsten Geschäftsfelder abgenommen hat; zum zweiten, weil Fischer das Restgeschäft mit einer gewissen Indifferenz zu betreiben scheint. Und jetzt die Visa-Affäre, die sich womöglich zu einer Fischer- oder gar Außenamts-Affäre ausweiten könnte. Der Minister, ein "Vollblut-Politiker", sollte wieder die Jogging-Schuhe anziehen. Sonst kann man leicht abgehängt oder von den Ereignissen überrollt werden.

Josef Joffe ist Herausgeber der Zeit. Fragen: cvm